

05/2020 Marktinformation

Die Energiemärkte werden weiterhin von einer starken Volatilität geprägt.

Der Strommarkt zeigte sich im Verlauf der letzten Wochen in einem breiten Preisband für den Jahreskontrakt 2021 von 37,00 €/MWh bis 40,00 €/MWh.

Der Gasmarkt zeigt sich ein wenig stabiler und pendelt in den letzten Wochen für den Jahreskontrakt 2021 um die Marke von 13,00 €/MWh.

Viele Experten und Marktteilnehmer gingen in den vergangenen Wochen davon aus, dass die Auswirkungen der Corona-Krise Ihr Maximum erreicht haben und die Börsenpreise sich langsam wieder erholen. Dies zeigt sich auch an den kürzlich gestiegenen Aktienmärkten.

Die deutschen Energiemärkte reagierten zwar durch die Überproduktion und das derzeit extrem niedrige Preisniveau an den Märkten für Kohle und Rohöl noch verhaltener als die Aktienmärkte, dennoch konnte auch hier, durch die kürzlich beschlossenen Lockerungen, eine Gegenbewegung beobachtet werden.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) sagt eine Fortsetzung der Turbulenzen an den Erdölmärkten voraus. *„Der Preis für Erdöl der US-Sorte WTI stürzte erstmals in seiner Geschichte ins Minus, der Preis für die internationale Referenzsorte Brent rutschte ebenfalls wieder ab“*, fassten die Ökonomen das jüngste Marktgeschehen zusammen.

Der Ölmarkt leidet vor allem unter der Destabilisierung durch Angebot und Nachfrage. Die weltweite Ölnachfrage hat im Verlauf der Corona-Krise um ca. ein Drittel abgenommen. Dagegen bleibt die Angebotsseite fast unverändert, da Erdölförderer die Produktion auch unter Verlust fortsetzen. Dafür sorgen einerseits teils hohe Stilllegungskosten sowie hohe Anlaufkosten bei einer späteren Wiederaufnahme der Produktion und komplexe Finanzierungsstrukturen vor allem in der Schieferölindustrie, andererseits aber auch das strategische Kalkül, eigene Marktanteile nicht langfristig gefährden zu wollen.

Wir beraten Sie gerne:



07141 25878 - 100